

## 25 Jahre OK MQ – ein Rückblick

Johann Bischoff (ggf. mit Promter Vortrag am 15.9.23: Dauer ca. 8 Minuten)

25 Jahre Offener Kanal Merseburg-Querfurt, wahrlich ein Grund zum Feiern. 25 Jahre kontinuierliche Arbeit, auf gesellschaftspolitischer Ebene, auf pädagogischer und technischer Ebene. In 25 Jahren ist der Offene Kanal zum Erfolgsmodell der sog. 3. Säule des nichtkommerziellen Rundfunksystems in der mitteldeutschen Region Merseburg / Querfurt geworden, auch ein Beleg dafür, was anwendungsbezogene Lehre einer Hochschule für Stadt und Land leisten kann.

Der Urknall der Offenen Kanäle ereignete sich vor ca. 38 Jahren in Deutschland. 1985 ging der erste Offene Kanal in Ludwigshafen auf Sendung. Die Offenen Kanäle in Deutschland orientierten sich weitgehend am amerikanischen Modell, für das der freie Zugang oberste Priorität hat. In Deutschland sind die wesentlichen Strukturmerkmale Offener Kanäle in allen Ländern nahezu identisch:

- lokale / regionale Sender als öffentliches Mitteilungsforum für Bürgerinnen und Bürger
- Bürgerinnen und Bürger können im Offenen Kanal TV- und Radiosendungen selbst gestalten, produzieren und im Kabel verbreiten
- die Nutzung von Studios, Equipment und Übertragung ist kostenlos; Beiträge müssen werbefrei sein und nicht gegen geltendes Recht verstoßen
- die Verantwortung für selbstgestaltete Beiträge liegt bei den Produzenten, eine Zensur findet nicht statt
- die Mitarbeiter der Offenen Kanäle beraten auf Wunsch journalistisch, dramaturgisch oder technisch
- das Prinzip der „Schlange“ soll einen chancengleichen Zugang gewähren
- Offene Kanäle folgen keinen Programmauftrag. Sie legitimieren sich dadurch, dass sie ein Bürgermedium sind.

Die Offenen Kanäle sind mittlerweile in fast allen Bundesländern Deutschlands etabliert. 1997 erfolgte eine Novellierung des Landesmediengesetzes für den privaten Rundfunk in Sachsen - Anhalt; am 23.5.1998 wurde der erste Offene Kanal zugelassen. Es folgten im Laufe der Jahre weitere Zulassungen in Magdeburg, Merseburg-Querfurt, Wettin, Dessau Wernigerode, Stendal und Salzwedel, so dass Sachsen - Anhalt mittlerweile über sieben Offene Kanäle verfügt. Die Idee des Offenen Kanals als einem Bürgermedium für selbstinitiierte und selbstverantwortete Fernsehbeiträge wird gleichwohl in den einzelnen Einrichtungen unterschiedlich umgesetzt.

Der Offene Kanal Merseburg-Querfurt (OK MQ) ging am 19.9.1998 mit einem ersten Beitrag auf Sendung. Seitdem ist das Bürgerfernsehen nicht mehr aus der regionalen Medienlandschaft wegzudenken.

Dr. Köhler-Terz, ehemaliger Leiter des Offenen Kanals MQ und jetziger Vorstandsvorsitzender, befasste sich in einer Studie, die in der Publikationsreihe „Dialog: Bürgermedien“ veröffentlicht wurde, mit den unterschiedlichen Formen der Etablierung der Offenen Kanäle in Sachsen - Anhalt. So war es weniger sein Anliegen unterschiedliche Effizienzbeschreibungen der jeweiligen Einrichtungen zu beschreiben, vielmehr generell Aussagen zu treffen über das Genre „Bürgerfernsehen“, das sich durchaus mit unterschiedlichen Akzenten in Sachsen - Anhalt etabliert hat. Die kritischen Zusammenfassungen seiner Detailanalysen sind hilfreich für eine vergleichende Analyse der OK - Landschaft in Sachsen - Anhalt.

Ausgangspunkt seiner Evaluationsstudie war die Untersuchung der gesendeten Bürgerbeiträge in den jeweiligen Offenen Kanälen in Sachsen - Anhalt. Zuvor thematisierte Köhler-Terz grundlegende Prämissen des Mediengesetzes Sachsen - Anhalt und der Satzung der Medienanstalt Sachsen - Anhalt. Konstitutive Bezugspunkte bei der Interpretation der Untersuchungsergebnisse waren für ihn somit auch eine Überprüfung der Aspekte:

- Garantie der Meinungsvielfalt der Offenen Kanäle
- Förderung der Medienkompetenz
- Förderung medienpädagogischer Zielgruppenarbeit
- Chancengleichheit bei der Nutzung der Offenen Kanäle
- Gewährleistung verwaltungstechnischer Anforderungen.

Kritisch reflektierte er die Prämissen der Arbeit Offener Kanäle und konfrontierte sie mit den jeweiligen Institutionen. Ebenfalls in der genannten Publikationsreihe „Dialog: Bürgermedien“ wurde die wissenschaftliche Arbeit von Dr. Brigitte Kertscher veröffentlicht. Ihre Ausführungen beschreiben den Bürgerrundfunk in Deutschland unter dem Tenor „Freie Meinungsäußerung und Medienkompetenz“. Dabei thematisierte sie die Entwicklung, Strukturen und die Funktionen der Offenen Hörfunk- und Fernsehkanäle und der nichtkommerziellen lokalen Hörfunksender.

Daraus können die einzelnen Geschäftsführer bzw. Leiter der Offenen Kanäle auch heute noch anwendungsbezogene Folgerungen für ihre Arbeit ziehen.

Im Hinblick auf die wachsende gesellschafts- und medienpolitische Bedeutung der Bürgermedien stellen die Untersuchungen eine Innovation und eine Ermutigung zugleich dar, demokratische Rechte basisorientiert in Anspruch zu nehmen.

Generell kann festgehalten werden: Die Offenen Kanäle befinden sich auf dem richtigen Weg, doch lässt sich ihre Arbeit noch effizienter gestalten. Als einen wichtigen Schritt dahin kann z.B. eine stärker forcierte medienpädagogische Betreuung der Bürgerinnen und Bürger in den Offenen Kanälen beschrieben werden. Die nachfolgende Diskussion und die nachfolgenden Ausführungen zum Themenkomplex „Bürgerfernsehen“ sollen vielleicht vergessene Aspekte der sog. 3. Säule des Rundfunksystems wieder erhellen und damit ggf. helfen, die aktuelle Arbeit der Offenen Kanäle kritisch zu evaluieren.

Als einer der Väter der Offenen Kanäle in Deutschland soll Jürgen Linke gewürdigt werden. Er war Leiter des Offenen Kanals in Berlin und hat immer seine vielfältigen Erfahrungen im damaligen Merseburger Hochschulprojekt „Bürgerfernsehen“ eingebracht, so konnte sich insbesondere durch seine Anregungen der Offene Kanal-MQ e.V. zum wichtigen Kommunikationszentrum in unserer Region entwickeln. Seine Anregungen griff Prof. Bettina Brandi<sup>1</sup> auf und entwickelte daraus für das Bürgerfernsehen in Merseburg /Querfurt eine ganz spezifische Handschrift, die konstitutiv war für die Institutionalisierung des Erfolgsmodells OK - MQ in unserer Region. Ganz besonderen Dank soll aber die langjährige Geschäftsführerin des Offenen Kanals MQ Diana Elsner erhalten. Mit sehr viel Engagement, Energie und Hartnäckigkeit bei der Bearbeitung von Verwaltungserfordernissen, Kreativität und Aufgeschlossenheit gegenüber innovativen Projekten ist auch nach 25 Jahren der OK MQ immer noch ein Erfolgsmodell - **Danke Diana.**

---

<sup>1</sup> Prof. Bettina Brandi ist nach langer Krankheit am 19.6.2016 verstorben. Ihre grundlegende Arbeit zur Konstituierung eines Offenen Kanals in Merseburg/Querfurt soll in dieser Publikation nochmals nachdrücklich gewürdigt werden.